

[5116.] **Emil Baensch**, Königl. Hofbuchh. in Magdeburg sucht: **Wislicenus, Bibel im Lichte unserer Zeit.**

[5117.] **Ed. Fischhaber** in Stuttgart sucht: 3 Feis Beutel. Meidinger. 1 Hauff's Werke. 1840. 3. Bd. 1 Kogebue's Werke.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[5118.] Alle Exemplare von: **Kurz, Lehrbuch der Kirchengeschichte.** die in Rechnung 1858 oder 1859 à Cond. geliefert worden und nicht abgesetzt sind, erbitte ich spätestens in der D.-M. 1859 zurück, da die Auflage zu Ende geht. Spätere Remittenden nehme ich auf keinen Fall entgegen. **Aug. Neumann's Verlag** (Fr. Lucas) in Mitau.

[5119.] Dringend zurück erbitte ich mir sämtliche nicht abgesetzte Exemplare von: **Mühlbach, Joseph. Abtheilung 2. und 3.** Berlin, im März 1859. **Otto Janke.**

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[5120.] Zur selbstständigen Führung meiner Leihbibliothek, Journalzirkels etc. suche ich einen gesitteten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen Mann, welcher die nöthigen Literaturkenntnisse besitzt, und durch seine Handschrift befähigt ist, auch leichtere Arbeiten im Buchhandel zu übernehmen. Auf direct an mich zu richtende Bewerbungen theile ich das Nähere gern mit. **Dönabrück. H. Meinders.**

[5121.] Ein befähigter junger Mann kann sogleich oder zu Ostern in einer Buchhandlung (in Thüringen) als Lehrling placirt werden. Näheres auf fr. Briefe sub R. B. # 26. durch die löbl. Exped. d. Bl.

Gefuchte Stellen.

[5122.] Ein militärfreier junger Mann von 25 Jahren, seit 6½ Jahren im Buchhandel thätig, dem mehrere gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April oder Mai a. c. eine Stelle. Gef. Offerten unter der Chiffre R. R. # 1. wird Herr F. Volckmar in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

[5123.] Für einen jungen Mann, der seit 10 Jahren im Buchhandel thätig, suche ich eine Stelle in einer Sort.-Buchhandlung, am liebsten in Sachsen, Hannover oder Mitteldeutschland, der das Geschäft, wenn er sich von der Rentabilität desselben überzeugt, käuflich übernehmen oder mit einem nicht zu hohen Capital sich daran betheiligen könnte. Offerten erbitte mir unter Chiffre S. C. **Hermann Schulte** in Leipzig.

[5124.] Ein im Sortiment wie Verlag tüchtig bewandeter Gehilfe gefesteter Alters, der gute Zeugnisse besitzt und seiner Militärpflicht bereits genügt, sucht zum alsbaldigen Antritt eine Stelle, am liebsten im Verlagsgeschäfte. Derselbe ist mit den erforderlichen Sprachkenntnissen ausgerüstet.

Franco-Offerten direct sub M. G. # 3. **Bischhausen (Kürhessen) poste restante.**

[5125.] Ein älterer erfahrener Gehilfe, gut empfohlen, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut und in der doppelten Buchführung bewandert, sucht baldigst ein dauerndes Engagement. Gef. Offerten werden durch Herrn R. Hoffmann in Leipzig unter B. F. erbeten.

[5126.] Ein junger Mann, der 9 Jahre im Buchhandel thätig, sucht in einer preuß. Sortimentshandlung eine Stelle. Der Antritt könnte Ende April oder Anfang Mai erfolgen. Herr A. G. Liebestind in Leipzig hat die Freundlichkeit, gef. Offerten unter L. C. zu befördern.

[5127.] Ein seit einer Reihe von Jahren dem Leipziger Buchhandel angehörender und in allen Geschäftsbranchen desselben bewandeter, mit den besten Empfehlungen versehener Gehilfe sucht baldigst eine Stelle in einer hiesigen Buchhandlung. Gef. Offerten werden unter C. D. durch Herrn Ign. Jackowiz in Leipzig erbeten.

[5128.] Der Sohn eines Antiquars, der seit 5 Jahren im Geschäft seines Vaters thätig, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und der französl. und engl. Sprache mächtig ist, sucht in einem größeren Antiquariate (gleichviel wo) eine Stelle. Gefällige Offerten sub L. # 199. durch die Exped. d. Bl.

Befetzte Stellen.

[5129.] Die bei uns offen gewesene Gehilfenstelle ist nunmehr wieder besetzt, was wir den verehrten Herren Reflect. unter Dank für gefällige Offerten bekannt geben. **Buchner'sche Buchhandlung** in Bamberg.

Bermischte Anzeigen.

[5130.] Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich in dieser Ostermesse durchaus keine Disponenden gestatten kann. **Gustav Carl Bürger** in Hamburg.

Keine Disponenda!

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß ich in diesem Jahre Disponenda unter keinen Umständen gestatten kann. Die mir gutkommenden Saldi erwarte ich zur D.-M. rein und ohne Uebertrag. **Essen, im März 1859. G. A. Seemann.**

Disponenda betreffend.

Wiederholt bitte ich darum, mir dieses Jahr nichts zur Disposition zu stellen, da ich Disponenda nicht gestatten kann. **P. Garcke** in Raumburg.

[5133.] Von **Locher, nach Australien!** können wir keine Disponenda gestatten und ersuchen daher um gef. Rücksendung.

G. J. Meißel's Buchh. in Herisau.

Sehr billig zu verkaufen

ist ein nahe bei Leipzig gelegenes Hausgrundstück (2400 □ Ellen Flächenraum), welches wenigstens 250 ₰ Mietzins bringt und sich sehr gut zu einem Handelsgeschäft oder auch zu einer Niederlage für Buchhändler eignet, für nur 2400 ₰ mit 1000—1500 ₰ Anzahlung.

Das conc. **Leipziger Vermittlungsbureau**, Schloßgasse 11.

Zur gefl. Beachtung.

Dringend verbitten wir uns alle unverlangten Einsendungen politischer Broschüren und Schriften, die gegen den französl. Staat gerichtet, oder auch nur überhaupt auf die jetzigen Zeitumstände Bezug haben.

Bei Vorkommen werden wir den Einsender für jeden uns daraus erwachsenden Schaden verantwortlich machen.

Strasburg, im März 1859.

Wwe. Berger-Levrault & Sohn.

[5136.]

Die

Erwiederung des Herrn D. Helm bringt eine „einfache Thatsache“, welche in seiner Darstellung so sehr von der Wahrheit abweicht, daß ich seinem Gedächtnisse zu Hilfe zu kommen mich gedrungen fühle.

Herr D. H. hatte s. Z. im Wirthshaus in Augsburg sich Äußerungen über mich erlaubt, welche — gerade weil er länger im Buchhandel ist und somit aus Schulz' Adressbuch sich die nöthige Belehrung hätte verschaffen können — so gräßliche Beleidigungen enthielten, daß ich mich veranlaßt sah, dagegen einzuschreiten. Bis ich jedoch seinen Namen (der mir früher unbekannt) erfahren, war Hr. D. H., von dessen Existenz ich bis dahin keine Idee gehabt hatte, von Augsburg verschwunden — angeblich nach Bremerhafen, wohin ich vergebens requirirte, weil er mittlerweile (mir damals unbewußt) sich hier aufhielt. Der Citation meines Advocaten leistete er alsdann nicht Folge und der Rügenstube entging er hier durch seine Abreise. Hierauf suchte ich ihn öffentlich, da er doch nicht so berühmt ist, als er meint, und ich hier mehrfach vergeblich umgefragt. — Die anonyme Färbung geschah, wie ich erst kürzlich erfuhr, aus Stuttgart, wo Jemand wegen eines Freundschaftsdienstes ein paar Worte mit ihm zu sprechen zu haben scheint. Infolge meines Besuchs nun hat Hr. D. H., freilich unter veraltetem Datum, an meinen Anwalt einen so charakteristischen Brief *) ergehen lassen, daß ich diesmal von ferneren Schritten absehe, und in der Folge auf weitere Angriffe nur durch das Criminalamt antworten werde. Die ganze Angelegenheit hat für den Gesamtbuchhandel durchaus kein Interesse und dem gesunden Urtheile der Eingeweihten und Verständigen darf ich mich getroßt begeben.

Edmund Kollmann in Leipzig.

*) Kann bei mir jederzeit eingesehen werden.